

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
I. Der mittellose Geldschuldner im Privatrecht	15
II. Abgrenzung des Themas	17
1. Geldschuld	17
2. Mittellosigkeit	19
3. Unverschuldete Störung eines Schuldverhältnisses	19
III. Gang der Untersuchung und Methodisches	21

1. Kapitel

Entwicklung und Geltung der Unmöglichkeitregeln für die nicht erfüllte Geldschuld

	22
I. Vorbemerkung	22
II. Die Nichterfüllung der Geldschuld insbesondere im älteren gemeinen Recht	23
1. Entwicklungen seit der römischen Klassik	23
2. Älteres gemeines Recht	26
a) Der Begriff der unmöglichkeit	26
b) Genus perire non potest	28
3. Vor einem neuen Zeitalter	29
III. Vernunftrecht und ALR - das Konzept der nachträglichen Unmöglichkeit	30
1. Die Entstehung des Begriffs der nachträglichen Unmöglichkeit	30
a) Grundlagen	30
b) Die Formulierung der nachträglichen Unmöglichkeit durch Pufendorf	31
2. Weitere Entwicklungen	34
a) Finanzielle Leistungsschwäche als nachträgliche Unmöglichkeit	34
b) Subjektive und objektive Elemente der nachträglichen Unmöglichkeit	36
c) Zur Bedeutung der vernunftrechtlichen Entwürfe	37
3. Die nachträgliche Unmöglichkeit im ALR	38
a) Der Tatbestand der nachträglichen Unmöglichkeit	39
b) Zur Systematik der Regelungen	40
c) Unmöglichkeit und Geldschuld - der Weg ins 19. Jahrhundert	42

IV.	Die Pandektistik - Veränderungen der Unmöglichkeitstheorie	44
1.	Die Zeit des Übergangs	44
2.	Die Grundlagen in der gemeinrechtlichen Lehre von den Obligationsverletzungen.....	45
3.	Der Einfluß der gemeinrechtlichen Lehre auf die Unmöglichkeitstheorie	47
a)	Erste Ansätze einer pandektistischen Unmöglichkeitstheorie	47
b)	Objektive Elemente der Unmöglichkeit	48
c)	Wille und Unmöglichkeit.....	51
4.	Der erweiterte Tatbestand der Unmöglichkeit.....	53
5.	Ergebnisse der frühen Pandektistik.....	54
V.	Die Ausbildung des Systems durch Friedrich Carl von Savigny	56
1.	Grundlagen seiner Unmöglichkeitstheorie.....	56
2.	Ursachen der Unmöglichkeit.....	61
3.	Subjektive und objektive Unmöglichkeit.....	62
a)	Erfüllungsmöglichkeit und willentlich herbeigeführte Unmöglichkeit.....	63
b)	Entstehungsgründe im Verzug.....	64
c)	Das Willensurteil bei der Unmöglichkeit	65
d)	Unerschwingliche Handlungen und Geldschulden.....	68
e)	Weitere Entwicklungen.....	70
4.	Subjektivität und Objektivität in der Obligation	71
5.	Die Theorie der Unmöglichkeit	74
VI.	Friedrich Mommsens Modifikation der Unmöglichkeitstheorie.....	75
1.	Befreiende subjektive Unmöglichkeit.....	75
2.	Der Tatbestand der subjektiven Unmöglichkeit	76
3.	Unmöglichkeit und Verschulden.....	78
4.	Subjektive Unmöglichkeit bei Genus- und Geldschuldern.....	81
a)	Die faktische Disposition von Gattungsschuldern.....	81
b)	Die Rechtsstellung des Geldschuldners.....	83
5.	Mommsens Konzeption der Unmöglichkeit.....	85
VII.	Kritik und Bewährung	86
1.	Windscheids Interpretation der subjektiven Unmöglichkeit.....	86
a)	Entlastung des Geldschuldners	86
b)	Befreiender Geldmangel	88
c)	Wirkungen	89
2.	Die systematische Kritik	89
a)	Unmöglichkeit in der Haftungslehre von Alois Brinz.....	90
b)	Gustav Hartmanns Formel der Erfüllungsschwierigkeiten.....	92
c)	Andere Autoren.....	95
VIII.	Am Vorabend der Kodifikation	96

2. Kapitel

Das Unvermögen des Geldschuldners im BGB

99

I.	Zur Ausgangslage	99
II.	Die Entstehung des BGB	100
1.	Der Vorentwurf zum Obligationenrecht	102
2.	Die Beratungen in der 1. Kommission	107
a)	Die Streichung des § 11 Abs. 1 TE - OR 22	107
b)	Unbeachtlichkeit finanzieller Leistungsschwierigkeiten	108
c)	Wege der Begriffsbildung	111
d)	Die Kritik am 1. Entwurf	113
3.	Die Stellungnahme des Reichsjustizamts	114
4.	Die 2. Kommission	115
a)	Neuerliche Modifikation der subjektiven Unmöglichkeit	115
b)	Das Resultat: Keine subjektive Unmöglichkeit des Geldschuldners	118
c)	Die Redaktionskommission	120
5.	Der Bundesrat	121
6.	Ergebnis	122
III.	Das Unvermögen des Geldschuldners als Grenze der Leistungspflicht	124
1.	Grundlagen	124
2.	Die Geldleistungsverpflichtung	127
a)	Geldschuld und Beschaffungspflicht	128
b)	Leistungspflicht und Schuldgegenstand	129
3.	Herausgabeansprüche auf Geld	132
IV.	Der Tatbestand des Unvermögens	133
1.	Zahlungsunfähigkeit als Unvermögen	135
2.	Quantitative Bestimmungskriterien	136
3.	Das Leistungsunvermögen des Geldschuldners als regulärer Fall des § 275 Abs. 2 BGB	138
4.	Unvermögen und Leistungerschwernis	139
5.	Der Ruinedanke	141
a)	Ruingefahr als wirtschaftliche Unmöglichkeit	141
b)	Der Ruinedanke in einer verfassungskonformen Interpretation des Unvermögens	143
6.	Verhaltenspflichten und Unvermögen	144
7.	Unvermögen im Wirtschaftsverkehr	146
V.	Rechtsfolgen des Unvermögens	149
1.	Leistungspflicht und § 279 BGB	150
2.	Die Leistungspflicht und die Prinzipien der Vermögenshaftung	153
a)	Die Doppelfunktion des Haftungsbegriffs	154

	b) Der materiellrechtliche Gehalt der Zwangsvollstreckungsregeln	155
	c) Die Funktion des Konkursrechts	160
	3. Die Haftung.....	161
VI.	Der Abschluß	163
	1. Kein Unvermögen des Geldschuldners	163
	2. Nachträgliche Leistungsunmöglichkeit	165

3. Kapitel

Die Entwicklung der subjektiven Verzugsvoraussetzungen für den mittellosen Geldschuldner

167

I.	Einführung	167
II.	Die subjektiven Voraussetzungen der mora debitoris in der Rechtsentwicklung bis zum älteren gemeinen Recht	168
	1. Römisches Recht	168
	2. Kanonisten und Legisten	171
	3. Älteres gemeines Recht	176
	4. Die Folgen kriegerischer Ereignisse für die Interpretation der mora	178
	5. Vernunftrecht und ALR	180
	a) Lehren des rationalen Vernunftrechts	180
	b) Das preußische Allgemeine Landrecht	181
III. ▼	Die Auseinandersetzung der Pandektenwissenschaft mit dem Culpaerfordernis im Verzug	182
	1. Die Erschütterung der Culpalehre	183
	2. Willensunabhängige Begründungen der mora debitoris	184
	3. Modifizierte Formen der Culpahaftung	186
	4. Das allgemeine Culpaerfordernis	188
	5. Die absolute Verschuldenslehre	190
IV.	Der Wandel in den Verzugsvoraussetzungen bei Geldschulden	192
	1. Die Aussage des Venuleius-Textes D. 45, 1, 137, 4 f.	193
	2. Unvermögen, subjektive Unmöglichkeit und Verzug	195
	a) Thibauts Thesen über das subjektive Unvermögen	195
	b) Verbindungslinien zur Unmöglichkeitslehre	197
	c) Rückwirkungen der subjektiven Unmöglichkeit auf den Verzug	199
	3. Die neue Gestalt der Verzugslehre	201
V.	Der Stand der Verzugsdoktrin am Ende des 19. Jahrhunderts	203

*4. Kapitel***Die Entschuldigung des mittellosen Geldschuldners
gemäß § 285 BGB**

205

I.	Die Entstehung der Vorschrift.....	205
1.	Der Vorentwurf.....	205
2.	Die Beratungen des 1. Entwurfs.....	208
a)	Die 1. Kommission.....	208
b)	Kritik und weitere Beratung.....	210
3.	Die 2. Kommission.....	211
4.	Die Resultate des Gesetzgebungsverfahrens.....	214
II.	Leistungsfreiheit als Folge des § 285 BGB.....	215
1.	Grundlagen des § 285 BGB.....	216
2.	Einflüsse des Unmöglichkeitrechts.....	218
3.	Durchsetzung der Leistungspflicht.....	223
a)	Das Verhältnis zwischen § 283 BGB und § 285 BGB.....	223
b)	Der Anspruch auf Prozeßzinsen.....	227
c)	Leistungserbringung und Entschuldigung.....	227
III.	Freistellung von den Haftungsfolgen des Verzugs gemäß § 285 BGB.....	228
1.	Haftungsgrundsätze.....	228
2.	Leistungspflicht und Verschuldenshaftung.....	230
a)	Verpflichtungsumfang und Haftung.....	230
b)	Erfüllungsgarantie.....	231
3.	Einschränkung des § 285 BGB durch besondere Haftungsregeln.....	232
a)	Haftungsbegründung aus § 279 BGB.....	232
b)	Zwangsvollstreckungs- und Konkursrecht.....	235
c)	Spezielle Pflichten.....	236
d)	Die Einstandspflicht des Geldschuldners.....	236
IV.	Die Entschuldigung des mittellosen Geldschuldners vom Verzug - ein Zwischen- bericht.....	240
V.	Zur Abgrenzung: Die positive Forderungsverletzung eines mittellosen Geld- schuldners.....	243

*5. Kapitel***Ökonomische Überlegungen zur Verschuldenshaftung
beim Zahlungsverzug**

246

I.	Zur Methodik.....	246
1.	Ökonomisch-teleologische Interpretation des Rechts.....	246

	2. Ökonomische Analyse des Rechts.....	248
II.	Grundlagen der Haftungsuntersuchung.....	250
	1. Funktionen einer Haftungsregel für nicht erfüllte Geldschulden	250
	2. Analysegruppen.....	253
III.	Einzeluntersuchung der Haftungsvoraussetzungen	254
	1. Schuldner und Gläubiger der Geldleistung sind Unternehmen	254
	2. Unternehmen als Zahlungspflichtige - Konsumenten als Zahlungsempfänger	261
	3. Konsumenten als Zahlungspflichtige - Unternehmen als Zahlungsempfänger	262
	4. Schuldner und Gläubiger der Geldleistung sind Konsumenten.....	272
IV.	Folgerungen für die Verschuldenshaftung beim Zahlungsverzug.....	272

Ergebnisse

	Unmöglichkeit zur Leistung und Verzug des Zahlungsverpflichteten	274
--	--	-----

	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	280
--	--	-----

I.	Ungedruckte Quellen	280
II.	Gedruckte Quellen und Literatur.....	280